



Merseburger Kreis-Blatt.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurk.

2. Quartal.

Mittwoch den 20. Mai.

Stück 15.

Bekanntmachungen.

Nachdem durch das Gesetz vom 15. d. M. Ersatz für die in Gemäßheit der Gesetze vom 19. Mai 1851 und 7. Mai 1855 präcludirten Kassenanweisungen vom 2. Januar 1835 und Darlehnskassenscheine vom 15. April 1848 bewilligt worden ist, werden alle diejenigen, welche noch solche Papiere besitzen, aufgefordert, dieselben bei der Controlle der Staatspapiere hieselbst, Dranienstraße Nr. 92., oder bei den Regierungs-Hauptkassen oder den von Seiten der Königl. Regierung beauftragten Specialkassen Behufs der Ersagleistung einzureichen.

Zugleich ergeht an diejenigen Interessenten, welche nach dem 1. Juli 1855 Kassenanweisungen vom Jahre 1835 oder Darlehnskassenscheine bei uns, der Controlle der Staatspapiere oder den Provinzial-, Kreis- und Local-Kassen zum Umtausch eingereicht und Empfangscheine oder Bescheide, in denen die Ablieferung anerkannt und das Gesuch um Umtausch abgelehnt ist, erhalten haben, die Aufforderung, den Geldbetrag der eingereichten Papiere, gegen Rückgabe des Empfangscheines oder beziehungsweise des Bescheides, bei der Controlle der Staatspapiere oder der betreffenden Regierungs-Hauptkasse in Empfang zu nehmen.

Die Bekanntmachung der Endfrist, bis zu welcher Ersatz für die gedachten Papiere gewährt werden wird, bleibt vorbehalten. Berlin, den 29. April 1857.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Vorstehende Bekanntmachung der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Zugleich werden die Königl. Kreiskassen angewiesen, für die bei denselben zu präsentirenden alten Kassenanweisungen vom 2. Januar 1835 und Darlehnskassenscheine vom 15. April 1848, nach sorgfältiger Prüfung der Echtheit derselben, Ersatz zu gewähren und die eingelösten Appoints an die hiesige Regierungs-Hauptkasse unter den Uberschüssen, jedoch besonders verpackt, abzuliefern; zweifelhafte Appoints aber, mit dem Namen des Präsentanten bezeichnet, vorher an die Regierungs-Hauptkasse einzusenden.

Denjenigen Interessenten, welche nach dem 1. Juli 1855 alte Kassenanweisungen oder Darlehnskassenscheine an die Regierungshaupt- oder eine Specialkasse, oder an uns selbst eingereicht und noch keinen Ersatz dafür empfangen haben, wird der Geldbetrag der Papiere gegen Rückgabe der ertheilten Empfangscheine oder des Bescheides, in welchem die Ablieferung anerkannt ist, von der Regierungs-Hauptkasse durch die betreffende Kreiskasse gezahlt werden.

Wenn die Bescheinigung oder der Bescheid nicht zurückgegeben werden kann oder keine Bescheinigung ertheilt worden ist, so hat der Empfänger, nach vorheriger Feststellung seiner Legitimation, eine Quittung auszustellen, in welcher, nach Befinden, zugleich die Empfangsbescheinigung für ungültig erklärt und die Verpflichtung übernommen werden muß, für Ansprüche, welche darauf gegründet werden möchten, aufzukommen.

Merseburg, den 4. Mai 1857.

Königliche Regierung.

Die Herren Scharf und Lehmann beabsichtigen auf ihrer Privatkohlengrube S. Nr. 158. in Kauerner Flur zwei Kalköfen anzulegen.

Indem ich dies Unternehmen nach §. 29. der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung hierdurch bekannt mache, bemerke ich, daß Einwendungen hiergegen binnen 4 Wochen präclustwischer Frist angebracht werden müssen, Zeichnung und Anschlag der Anlage aber bis dahin in meinem Bureau während der Dienststunden eingesehen werden können.

Merseburg, den 12. Mai 1857.

Der Königliche Landrath Weidlich.

Die Durchfahrt über den Wegwitzer Wirthschaftshof, von den Wiesen-Interessenten, hinter der Wegwitzer Auenflur, überhaupt für jede fremde Passage, wird hiermit ausdrücklich verboten. Rittergut Wegwitz, den 12. Mai 1857.

Die Polizei-Verwaltung.

Sixtigasse Nr. 585.

ist ein großer Handschlitten und ein Kollwagen wegen Mangel an Raum zu verkaufen.

Merseburg, den 16. Mai 1857.

C. Hübner.

Verkauf. Mit **Garten-Stühlen** und **Sophas** aus Naturholz empfiehlt sich

der Korbmachermeister **Carl Schuncke**,
Brühl Nr. 351.

Merseburg, den 11. Mai 1857.

Capitalien von 200, 300, 600, 1000, 1500, 1800, 2000, 3500 und 10 bis 14,000 Thaler sind **auszuleihen** durch den Secretair **Kleist** in **Halle**,
Schmeerstraße Nr. 16.

Verzeichniß der hiesigen Backwaaren
auf die Zeit vom 15. bis ult. Mai er.

Namen der Bäcker und Brodhändler.	Wohnung derselben.	Preis und Gewicht des Brodes							
		1 2pf. Brod		ein 1gr. Brod		ein 5gr. Brod			
		Loth	Stck.	Pfund	Loth	Stck.	Pfund	Loth	Stck.
A. hies. Bäcker.									
Alberts sen.	Gotthardtsstr.	—	—	1	—	—	5	—	—
Alberts jun.	desgl.	—	—	1	—	—	5	—	—
Brüchner	Altenburg	4	—	1	—	—	5	—	—
Bw. Daute	desgl.	—	—	1	—	—	5	—	—
Deichert	Oberbreitestr.	4	—	1	—	—	5	—	—
Fuchs	Schmalegasse	4	—	1	6	—	5	30	—
Bw. Hoffmann	Markt	—	—	1	—	—	5	—	—
Heubner	Altenburg	3	3	1	2	—	5	10	—
Heubner	Breitestraße	3	1	1	3	—	5	16	—
Heubner	Gotthardtsstr.	—	—	1	6	—	5	24	—
Heyne	Delgrube	3	2	1	—	—	5	—	—
Heyne	Johannisgasse	3	—	—	25	2	4	—	—
Heyne	Schmalegasse	3	2	—	29	—	4	26	—
verehel. Höschel	Altenburg	4	—	1	—	—	5	—	—
Hartmann	Delgrube	3	1	1	—	—	5	—	—
Hartmann	Altenburg	—	—	—	28	—	4	12	—
Hüthel	Burgstraße	3	3	1	—	—	5	—	—
Kraft	Breitestraße	4	—	1	3	—	5	15	—
Koch	Preußergasse	4	—	1	4	—	5	—	—
Lange	Sirtigasse	3	2	1	—	—	5	—	—
Luther	Altenburg	4	—	1	—	—	5	4	—
Sienecke	Neumarkt	4	—	1	6	—	5	24	—
Nohle	Neumarkt	3	1/3	1	4	—	4	20	—
Puß	Sirtigasse	3	3	1	3	—	5	16	—
Riedel	Entenplan	4	—	1	—	—	4	26	—
Bw. Schurig	Sirtigasse	4	—	1	6	—	5	16	—
Schäfer sen.	Neumarkt	4	1	1	3	—	5	15	—
Schäfer jun.	desgl.	4	—	1	—	—	5	8	—
Bw. Luchscher	Altenburg	3	2	1	—	—	5	—	—
Weinert	Markt	4	—	1	1	—	5	8	—
Wohleben	Altenburg	—	—	—	31	—	4	27	—
B. hies. Brodhdlr.									
verehel. Bock	Sirtigasse	—	—	—	—	—	5	8	—
Bauer	Preußergasse	—	—	2	—	—	5	—	—
Fichtler	Altenburg	—	—	1	28	—	5	—	—
verehel. Funke	Saalgasse	—	—	1	28	—	5	—	—
Bw. Knöfel	Johannisgasse	—	—	—	—	—	5	—	—
unverehel. Krampf	Delgrube	—	—	—	—	—	4	16	—
Lindner	Neumarkt	—	—	—	—	—	4	12	—
verehel. Lebzig	Dom	—	—	—	—	—	5	8	—
verehel. Mand	Borwerk	—	—	—	—	—	4	—	—
Mäter	Altenburg	—	—	2	—	—	5	—	—
Reuber	Entenplan	—	—	2	—	—	5	5	—
Rabe	Johannisgasse	—	—	—	—	—	4	24	—
verehel. Richter	Altenburg	—	—	—	—	—	5	8	—
verehel. Riede	desgl.	—	—	1	25	2	4	16	—
verehel. Schlag	Sirtiberg	—	—	—	—	—	5	8	—
verehel. Schubert	Neumarkt	—	—	—	—	—	5	8	—
Wiemann	Breitestraße	—	—	—	—	—	5	16	—
C. Landbäcker.									
Böhme	Lützendorf	—	—	2	—	—	5	—	—
Henniges	Wallendorf	—	—	1	28	—	5	—	—
Münr	Neumarkt	—	—	2	—	—	5	—	—
Ronneburg	Frankleben	—	—	2	12	—	4	24	—
Schlegel	Koßbach	—	—	—	—	—	3	16	—
Wächter	Naundorf	—	—	2	—	—	5	—	—

Von den hiesigen Bäckern liefert das Schwarzbrod am schwersten der Bäckermeister Fuchs und am leichtesten der Bäckermeister Heyne in der Johannisgasse; das Weißbrod am schwersten der Bäckermeister Schäfer sen. und am leichtesten der Bäckermeister Heyne in der Johannisgasse. Bemerk't wird hierbei, daß der Bäckermeister Heubner in der Breitestraße 5 Pfd. 16 Loth Schwarzbrod für 4 Sgr. verkauft.

Von den hiesigen Brodhändlern liefert das Schwarzbrod am schwersten der Brodhändler Wiemann und am leichtesten die verehel. Mand.

Merseburg, den 15. Mai 1857.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die unentgeltliche Schuppocken = Impfung derjenigen Kinder, deren Eltern resp. Erzieher notorisch arm sind,

Mittwoch den 20. d. M.

ihren Anfang nimmt und an den von uns noch später festzusetzenden Tagen fortgesetzt werden wird.

Die betreffenden Eltern und Erzieher fordern wir daher hierdurch auf, ihre Kinder resp. Pflöglinge an dem genannten Tage, Nachmittags 2 Uhr, in dem Schullocale des alten Rathhauses zur Impfung zu stellen und an dem nächsten, noch anzuberaumenden Impftage zur festgesetzten Stunde pünktlich zur Revision wieder herbeizuschaffen, widrigenfalls die Impfung als ungeschehen betrachtet und ein Podenschein nicht erteilt werden wird.

Für jeden Impfling ist ein Zettel mitzubringen, auf welchem der Vor- und Zuname des Kindes, der Tag der Geburt und der Stand der Eltern angegeben sein muß.

Gleichzeitig machen wir hierbei auf die Bestimmungen des §. 54. des Regulativs über die sanitätspolizeilichen Vorschriften vom 28. October 1835 (G. S. S. 242. sequ.) und der Amtsblatts-Verordnung vom 23. Februar 1836 (A. B. S. 57.) aufmerksam, wonach, wenn Kinder bis zum Ablauf ihres ersten Lebensjahres ohne erweislichen Grund ungeimpft geblieben sind und demnächst von den natürlichen Blattern befallen werden, deren Eltern resp. Vormünder wegen der versäumten Impfung in eine polizeiliche Strafe von 2 bis 5 Thlr., oder im Unvermögensfalle in eine 3 bis 8 tägige Gefängnißstrafe genommen werden sollen.

Wir hoffen, daß Eltern und Erzieher, das Leben und die Gesundheit ihrer Kinder und Pflöglinge erwägend, mit regerem Eifer als bisher die Impftermine einhalten, versichern aber hierbei, daß wir unnachlässiglich gegen die Säumigen oder Widerstrebenden verfahren werden.

Merseburg, den 15. Mai 1857.

Der Magistrat.

Bad Lauchstädt.

Die Eröffnung der diesjährigen Saison wird am 8. Juni erfolgen. Das Schauspiel unter Leitung des Director Wunderlich zu Halle beginnt am darauf folgenden Sonntage den 14. Juni. Wir laden zu zahlreichem Besuche um so mehr ein, als die Auswahl der Wohnungen zu billigem Zinse sich erheblich vergrößert hat, eine gute und preiswürdige Verpflegung sicher gestellt und für die Annehmlichkeit des Aufenthalts durch musikalische Aufführungen in anerkannter Vollendung, Erweiterung der Park-Anlagen, Verschönerung der Spaziergänge, gesellige Reunionen u. gesorgt worden ist.

Lauchstädt, im Mai 1857.

Königliche Bade-Direction.

Auf der **Zuckersabrik Körbisdorf** bei Merseburg steht ein Reitpferd, schwarzbraune Stute, fehlerfrei, 7 Jahr alt, zum Verkauf.

Johannisgasse Nr. 35. ist eine Wohnung, bestehend aus einer Stube, 2 Kammern, Küche u. c., an ruhige Miether zum 1. October er. zu vermietthen.

Ein Familienlogis — **Brühl Nr. 340.** — bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Kellergelaß, steht zu vermietthen und kann auf Verlangen sogleich bezogen werden.

✎ **Unter Garantie der Echtheit.** ✎

Dr. Borchardt's aromat. medic. Kräuter-Seife (à 6 Sgr.)

Dr. Suin de Boutemard's aromat. Zahn-Pasta (à 6 und 12 Sgr.)

Professor **Dr. Lindes** vegetabilische Stangen-Pomade (à 7½ Sgr. pr. St.)

Apotheker **Sperati's** Italienische Honig-Seife (in Päckchen zu 2½ u. 3 Sgr.)

Dr. Hartung's Chinarinden-Oel (in gestempelten Flaschen à 10 Sgr.)

Dr. Hartung's Kräuter-Pomade (in gestempelten Tiegeln à 10 Sgr.)

Bewährt durch die langjährigen erfreulichsten Ergebnisse vielfacher wissenschaftlicher Prüfungen und practischer Anwendungen, können die obigen privilegirten Artikel mit gerechter Zuversicht in empfehlende Erinnerung gebracht werden; und sie werden sicherlich von allen denen, die sich ihrer nur erst einmal bedient, mit besonderer Vorliebe immer gern wieder gebraucht werden. Prospective und Gebrauchsanweisungen werden gratis verabreicht, sowie die Mittel selbst in Merseburg nur allein verkauft in der Buchhandlung von **Fr. Stollberg.**

CAUTION. Nachdem der seit Jahren so wohl begründete Ruf der nebenstehenden Specialitäten fast täglich im mannigfachen Nachbildungen und Fälschungen hervorrufen, wollen die geehrten Consumenten unserer Artikel sowohl auf deren mehrfach verschied. Verpackungsart, als auch auf die Namen: **DR. BORCHARDT** (Kräuter-Seife), **DR. SUIN DE BOUTEMARD** (Zahn-Pasta), **DR. LINDES** (Stangen-Pomade), **SPERATI** (Honig-Seife) u. **DR. HARTUNG** (Chinarinden-Oel u. Kräuter-Pomade), sowie auch auf die Firma unseres betr. alleinigen Orts-Depositaires zur Verhütung von Täuschungen genau achten.

Freiwilliger Haus-Verkauf. Das in hiesiger Oberburgstraße sehr vortheilhaft gelegene, in gutem Bauzustande befindliche brau-, hut- und triftberechtigte **Dr. Wach'sche** Wohnhaus mit 12 heizbaren Stuben, 8—10 Kammern, 3 Küchen, Waschhaus, Brunnen, 14 vorzüglich guten Kellern, Hofraum, 2 Pferdeställen, 2 Heuböden, Einfahrt u. s. w.

Mittwoch den 17. Juni e., Nachmittags 3 Uhr, im Hause selbst meistbietend, unter den vorher bekannt zu machenden event. auch jetzt schon bei dem Auct. Comm. Rindfleisch hier einzusehenden günstigen Bedingungen, verkauft werden, wozu man Kaufliebhaber hiermit einladet.

Merseburg, den 11. Mai 1857.

Die Dr. Wach'schen Erben.

Freiwilliger Restaurations-Verkauf in Merseburg. Veränderungshalber bin ich genehm, die mir zugehörige, an der Mühelner-Raumburger Straße, 10 Minuten von der hiesigen Stadt günstig gelegene, mit ganz guter Nahrung versehene Restauration „zum Feldschlößchen“, bestehend in einem ganz neuen zweistöckigen Wohnhause mit allem Zubehör, Hof, Ställe, großen Concert-Garten, überbauter, ganz guter Regelpbahn und ca. 4 Morgen Land,

Donnerstag den 25. Juni e., früh 10 Uhr, im Grundstück selbst meistbietend, unter den zuvor bekannt zu machenden ganz günstigen event. auch vorher bei dem Kreis-Auct. Comm. Rindfleisch hier einzusehenden Bedingungen, zu verkaufen, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Hälfte der Kaufsumme zu 4% stehen bleiben kann.

Merseburg, den 15. Mai 1857.

W. Luke, Restaurateur.

 Ein kleines Landgut, bestehend aus Haus, Hof, Scheune, Ställen, großem Garten, Gemeindeanteil, ca. 4 Morgen Feld und sonstigem Zubehör, in der Nähe des Dürrenbergs gelegen, soll für den billigen Preis von 1000 Thlr. mit 600 Thlr. Anzahlung verkauft werden.

Kauflustige haben sich zu wenden an den Agenten Herrn **Albert** in Merseburg.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich von heute an Lager von fertigen, dauerhaft gearbeiteten, neuen Kleidungsstücken in allen Größen vorrätzig halte. Durch guten Einkauf bin ich im Stande, die billigsten Preise zu stellen.

Merseburg, Roßmarkt 503.

Donnerhack, Schneidermeister.

Auction.

Die morgen, **Mittwoch**, im Geschäfte des Herrn Kaufmann **Schulze jun.** stattfindende Auction, bringe ich hierdurch mit dem Bemerkten in Erinnerung, daß zu derselben noch verschiedene andere Gegenstände, auch mehreres von Waaren (Tafel, Cigarren u. s. w.) gekommen sind.

Merseburg, den 19. Mai 1857.

Rindfleisch, Auct. Comm.

Ruzholz-Auction.

Im Bösdorfer Holze, nahe bei Bösdorf gelegen, sollen **Freitag den 22. Mai d. J., von früh 9 Uhr an,** 50 eichene Ruzstücke und 80 rüsterne dergl., } Zimmer- und Stellmacherholz, meistbietend verkauft werden.

Gythra, den 14. Mai 1857.

Seifert, Förster.

Sonnabend den 23. Mai e., Nachmittags 2 Uhr, soll die diesjährige Grasnutzung auf den der Pfarre der Vorstadt Altenburg und der Schule zu Neuschau zugetheilten, in Neuschauer Flur gelegenen Wiesen-Kabeln, in dem Gasthause zu Neuschau, öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Pacht-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Gruner.

Gras-Verpachtung. Freitag, als den 22. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, soll die Randgräserei am Gotthardtsteiche an den Meistbietenden verpachtet werden.

Pachtlustige werden ersucht, sich zu vorgenannter Stunde in der Schenke zu Zscherben einzufinden zu wollen.

Zscherben, den 15. Mai 1857.

Die Gemeinde daselbst.

Eine freundlich gelegene Stube nebst Schlafgemach auf dem Dome ist von jetzt ab zu vermieten. Wo? sagt die Expedition des Blattes.

Von frischer Schmelzbutter, prima Schweizerkäse, sowie fettem Limburger Käse, empfang neue Zufendung

B. A. Blankenburg.

Gesangübungsstunde im Salon

ist Freitag den 22. Mai. Da mehrere Gegenstände zur Berathung vorliegen, so werden sämtliche geehrte Mitglieder unsres Vereins zu pünktlichem Besuche derselben hiermit besonders eingeladen.

I. A.: Brandt.

Für hier und Umgegend erhielt ich den Alleinverkauf des Maschinen- und Wagenfett's aus der Fabrik von **Fischer & Comp.**, welches ich bei $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Ctr. Fässern, sowie ausgewogen billigst empfehle.

Ferdinand Scharre, Neumarkt und Altenburg.

Zeugnisse:

Ich habe aus der Chemisen Fabrik von **Fischer u. Comp.** zu Dettterstedt Maschinenfett zum Schmieren des eisernen Räderwerks in meiner amerikanischen Mühle verbraucht und habe gefunden, daß dasselbe zu obigen Zwecken nicht allein viel besser als Del sich bewährt, sondern daß ich damit auch mehr als um die Hälfte billiger wegkomme.

Elbitz.

Serold, Mühlenbesitzer.

Die Wagenschmiere für eiserne Achsen von **Fischer u. Comp.** in Dettterstedt entspricht allen Anforderungen einer guten Schmiere. Dieselbe hat sich bei meinen Droschken sowohl, als bei den Postwagen vollkommen bewährt.

Halle.

Heine,

Posthalter und Entrepreneur des Droschkenfuhrwesens.

2. Sendung neuer **Seringe**, sehr fett fallend, à Stück $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Kleine **Sardellen-Seringe**, 30 bis 36 Stück auf das Pfd., à Pfd. $1\frac{1}{2}$ Sgr. bei **Ferdinand Scharre**.

Regelmässige Dampfschiffahrt



zwischen **BREMEN u. NEWYORK**

durch die neuen, prachtvollen, colossalen Dampfschiffe 1. Classe

Queen of the South, groß 2221 Tons,

Indiana 2364 "

Argo 2315 "

Jayon 2667 "

mit unübertroffenen Bequemlichkeiten für Passagiere.

Abfahrt von Bremerhaven alle 14 Tage:

Sonabend's früh Morgens, und zwar den 23. Mai, 6. und 20. Juni, 4. und 18. Juli, 1., 15. und 29. August, 12. und 26. September, 10. und 24. October, 7. und 21. November, 5. und 19. December.

Passagiere und Güter müssen drei Tage vor der Abfahrt in Bremen sein.

Passage-Preise einschließlich vollständiger Beköstigung:

Erste Cajüte { Oberer Salon **125** Thaler Gold,
 Unterer Salon **100** "

Zweite Cajüte { für Kinder unter 10 Jahren die Hälfte,
 mit Kammern zu 8 Pers., jedoch Zwischendeck-

Zwischendeck { Beköstigung, pr. Erwachsenen **65** Thaler Gold.
 mit Kammern zu 24 Personen,
 pr. Erwachsenen **55** "

Für Kinder unter 10 Jahren in den beiden letzten Plätzen **10** Thaler Gold weniger. Für Säuglinge unter einem Jahr **3** Thaler Gold.

Die Anmeldungen zur Ueberfahrt sind möglichst zeitig bei mir oder meinen Herren Geschäftsfreunden,

in Merseburg bei Herrn **Leopold Meißner**,

= Raumburg = **L. Bartenstein**,

= Weiffensels = **C. G. Hommel**,

zu machen.

Bremen 1857.

Fr. Wm. Bödeker jun.,

H. Aug. Heineken Nachfolger,

beerdigter Schiffsmakler.

Hierzu eine Beilage.

Sühneraugenpflaster,

mit Gebrauchsanweisung à Stück 1 Sgr., ist zu haben bei **C. Francke.**

Von künftiger Mittwoch den 20. d. Mts. ab ist die Bade-Anstalt im hiesigen Schloßgarten zur Benutzung warmer Bäder für den täglichen Verkehr eröffnet, und sind nachstehende Bäder zu bekommen:

Warme Wasserbäder,
 Soolbäder,
 Seifenbäder,
 Schwefelbäder,

Malzbäder,
 Stahlbäder,
 Kräuterbäder,
 Kleienbäder.

Dugend-Billets (in ganzen, halben und Viertel-Duzenden) sind bei dem Schloßgärtner Herrn Steubecke, dem Buchbindermeister Herrn Volkmann, der Stadt-Apotheke gerade über, und der Unterzeichneten zu bekommen.

Henriette Dürbeck.

Mittwoch den 20. Mai 1857

im **Civoli-Theater zur Funkenburg**
gr. Vocal- und Instrumental-Concert
 der Sängerin **A. Stavenow-Hering**
 vom Hoftheater zu Bernburg.

Näheres die auszutragenden Zettel.

Concert im Rischgarten.

Donnerstag den 21. Mai, am Himmelfahrtstage, von Nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr ab, erstes Gesellschafts-Concert im Rischgarten, zu welchem auch Nichtmitglieder gegen das übliche Entrée Zutritt haben. Abends 8 Uhr Länzchen.

Das Gesellschafts-Directorium.



Zum Sternschießen mit Büchsen,

Donnerstag den 21. d. M.,

ladet ergebenst ein **Herrmann Kühne.**

Neumark, den 19. Mai 1857.

Für ein Materialwaaren-Geschäft in Merseburg wird ein gewandter, gut empfohlener Commis zum sofortigen Antritt gesucht. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Ein unverheiratheter Mann wird gegen Lohn und Beköstigung zur Wartung und Bedienung eines fränklichen Herrn gesucht. Das Nähere bei Herrn **Lots** allhier zu erfragen.

Anzeige. Diejenigen, welche an den hier verstorbenen pens. Postconducteur Köper noch Forderungen zu haben vermeinen, ersuche ich ergebenst, dieselben binnen 8 Tagen bei mir anzumelden.

Gleichzeitig ersuche ich aber auch diejenigen, welche an den ic. Köper noch Darlehns- oder andere Zahlungen zu leisten haben, dieselben binnen gleicher Frist, bei Vermeidung von Unkosten, an mich zu berichtigen event. um Gestundung zu bitten. Merseburg, den 18. Mai 1857.

A. Rindfleisch, im Auftrage der Köper'schen Erben.

Verbotener Weg.

Der Weg über die mir zugehörige Wiese von Wüsteneusch nach Wölkau zu wird bei 15 Sgr. Strafe an die Ortsarmenkasse zu Wüsteneusch hiermit verboten.

Louis Thieme aus Wüsteneusch.

Beilage zum 40. Stück des Merseburger Kreisbl. 1857.

Mehrere junge Leute wünschen die neue **Michel-Polka**, 1, 2, 3, 4 u., 5, 6, 7, 8 u., tanzen zu lernen und werden befähigte maitres de danse gebeten, ihre Adressen in der Exped. d. Bl. niederzulegen.



Entlaufener Hund.

Am 29. April d. J. entließ hier ein brauner, männlicher Jagdhund. Derselbe hört auf den Namen „Rino“ und trug ein neues Halsband nebst einem Gurt um den Leib. Wer denselben zurückbringt oder nachweist, erhält eine gute Belohnung durch den

Förster **Seifert** in **Gythra**.

Getreidepreise der Stadt **Merseburg** vom 16. Mai 1857.
 Weizen 2 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf. bis 3 Thlr. — Sgr. — Pf.
 Roggen 1 = 25 = — = 2 = — = — =
 Gerste 1 = 18 = 9 = 1 = 22 = 6 =
 Hafer — = 27 = 6 = 1 = 3 = 9 =

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Vacat.

Stadt. Geboren: dem Korbmacher Albrecht ein Sohn; dem Schuhmachermeister Strebe ein Sohn; dem Landbriefträger Fleischhauer ein Sohn; dem Handarbeiter Kunth eine Tochter; dem Maurer Breßch eine Tochter; dem Wöttchermeister Sachse ein Sohn; einer ledigen Person ein Sohn. — **Getrauet:** der Schuhmachermeister Dähne mit A. R. Weigt hier; der herrschaftl. Diener Schüler aus Unterfranken mit S. R. A. D. Frenzel hier. — **Gestorben:** der Bürger und Handelsmann Röse, im 78. J., an Altersschwäche; ein außerehelicher Sohn, 1 W. alt, an Krämpfen.

Neumarkt. Gestorben: die hinterlassene Tochter des Handarbeiters Kunze, 26 J. 4 M. 14 Tage alt, an Auszehrung.

Altenburg. Getrauet: der Handarbeiter J. G. F. Weiße mit Friederike Knauer. — Gestorben: der Bürger und Torffabrikant Trätzhner, 59 J. 9 M. alt, an Lungenlähmung.

Am Himmelfahrtstage (21. Mai) predigen:

	Vormittags.	Nachmittags.
Schloß- u. Domkirche	Herr Diac. Dpiz.	Herr Adj. Stephan.
Stadtkirche	Herr Past. Schellbach.	Herr Diac. Burghardt.
Neumarktskirche	Herr Past. Trielbel.	
Altenerburger Kirche	Herr Past. Gruner.	

Verzeichniß

der im I. Quartale 1857 bei dem Königl. Kreisgericht zu Merseburg, Abtheilung I., ergangenen Straf-Erkenntnisse.

- 1) **Querfurth**, Johann Friedrich August von hier, durch Erkenntniß I. Instanz vom 18. December 1856, bestätigt in II. Instanz vom 7. Februar 1857, wegen Diebstahl im wiederholten Rückfalle, 3 Jahr Zuchthaus und 5 jährige Stellung unter Polizeiaufsicht.
- 2) **Rößler**, Amalie Friederike geb. Billing hier, durch dasselbe Erkenntniß, wegen gleichen Verbrechens, 1 Jahr Gefängniß und Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 2 Jahr.
- 3) **Stephan**, Johann August, Handarbeiter aus Schkeuditz, durch Erkenntniß vom 18. December 1856, wegen eines schweren mittelst Einbruchs verübten, sowie des Versuchs eines solchen und eines einfachen Diebstahls, ein Jahr Gefängniß, einjähriger Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 2 Jahre.
- 4) **Leiser**, Friedrich August, Zimmergeselle aus Lauchstädt, durch Erkenntniß vom 8. Januar 1857, wegen zweier Diebstähle, 1 Monat Gefängniß.
- 5) **Pfeiffer**, Johanne Rosine geborne Nagel aus Merseburg, durch Erkenntniß vom 8. Januar 1857, wegen Diebstahl

im Rückfalle, 1 Monat Gefängniß und 1 jährige Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte.

- 6) **Schneider**, Henriette aus Rodden, durch Erkenntniß vom 8. Januar 1857, wegen einfachen Diebstahls, 1 Woche Gefängniß.
- 7) **Bönnicke**, Sabine, früher Wittwe Scubiack geborne Rincke zu Tollwitz, durch Erkenntniß vom 8. Januar 1857, bestätigt in II. Instanz vom 17. Februar 1857, wegen Verleumdung zweier Beamten resp. Zeugen in Beziehung auf ihren Beruf, 10 Thlr. Geld- event. 1 Woche Gefängnißstrafe.
- 8) **Brämer**, Johann Gottlieb, Arbeiter aus Schkeuditz, durch Erkenntniß vom 8. Januar 1857, wegen einfachen Diebstahl, 1 Woche Gefängniß.
- 9) **Jauß**, August, 11 Jahre alt, von hier, durch Erkenntniß vom 15. Januar 1857, wegen Diebstahl, 3 Tage Gefängniß.
- 10) **Nagel**, Johann Carl, Zimmergeselle aus Niederbeuna, durch Erkenntniß vom 15. Januar 1857, wegen Diebstahl, 2 Monate Gefängniß und 1 jährige Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte.
- 11) **Egert**, Carl, Zimmergeselle hier, durch Erkenntniß vom 15. Januar 1857, bestätigt den 21. Februar, wegen vorsätzlicher Körperverletzung eines Menschen, 6 Mon. Gefängniß.
- 12) **Hirsch**, Friederike geborne Sterzel hier, durch Erkenntniß vom 15. Januar 1857, wegen Diebstahl, 14 Tage Gef.
- 13) **Händler**, Christiane geborne Schöbel hier, wie ad 12.
- 14) **Händler**, Robert, Sohn der H. ad 13.; durch dasselbe Erkenntniß, wegen Diebstahl, 48 Stunden Gefängniß.
- 15) **Wagner**, Carl Heinrich, Handarbeiter aus Kleinliebenau, durch Erkenntniß vom 22. Januar 1857, wegen Diebstahl im Rückfalle, 6 Wochen Gefängniß, 1 jährige Stellung unter Polizeiaufsicht und 1 jährige Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte.
- 16) **Wiesemann**, Friedrich, Handarbeiter aus Benenien, durch Erkenntniß vom 22. Januar 1857, bestätigt den 21. Februar 1857, wegen Diebstahl im wiederholten Rückfalle, 1 Jahr Gefängniß, 2 jährige Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte und 2 jährige Stellung unter Polizeiaufsicht.
- 17) **Müller**, Johann Carl Friedrich, Handarbeiter von hier, durch Erkenntniß vom 15. Januar 1857, wegen Betrug und Versuch dazu, 1 Monat Gefängniß und 50 Thlr. Geldstrafe event. 1 Monat Gefängniß und 1 jährige Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte.
- 18) **Rüdiger**, Friedrich Theodor, Dienstknecht aus Meuchen, durch Erkenntniß vom 22. Januar 1857, wegen Diebstahl im Rückfalle, der sich als ein gegen die Dienstherrschaft verübter charakterisirte, 1 Monat Gefängniß.
- 19) **Bretschneider**, Franz Eduard, Ziegeldecker aus Tornau, durch Erkenntniß vom 22. Januar 1857, wegen Unterschlagung, 1 Monat Gefängniß und 1 jährige Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte.
- 20) **Leichmann**, Friedrich August, Dienstknecht aus Jöschchen, durch Erkenntniß vom 15. Januar 1857, wegen Diebstahl in der Wohnung seiner Dienstherrschaft, 3 Monat Gefängniß und 1 jährige Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte.
- 21) **Länziger**, Marie Christiane geborne Rosendorf aus Gräsfendorf, durch Erkenntniß vom 22. Januar 1857, wegen Diebstahl, 1 Woche Gefängniß.
- 22) **Schmerbitz**, Christian Gottlieb Julius, ehemaliger Stein-drucker zu Halle, durch Erkenntniß vom 11. Februar 1857,

- wegen Beleidigung einer öffentlichen Behörde in Bezug auf deren Beruf, 10 Thlr. Geldbuße event. 4 Tage Gefängniß.
- 23) Kollau, Traugott, Mühlenzeugarbeiter hier, durch Erkenntniß vom 15. Januar 1857, wegen Diebstahl im Rückfalle, 3 Monate Gefängniß, 2jährige Unterfagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte und 2jährige Stellung unter Polizeiaufsicht.
- 24) Reiche, Carl, Handarbeiter hier, durch Erkenntniß vom 12. Februar 1857, wegen Diebstahl, 1 Woche Gefängniß.
- 25) Schubert, Julie Amalie, unverehelichte aus Halle, durch Erkenntniß vom 22. Januar 1857, wegen Diebstahl in einem Gasthause, 4 Wochen Gefängniß.
- 26) Hönnicke, Carl August, Dachdeckergehülfe aus Drossen, durch Erkenntniß vom 22. Januar 1857, wegen Diebstahl in einem Gasthause, 14 Tage Gefängniß.
- 27) Rothe, geschiedene Johanne Friederike, geborne Better aus Heidelberg, durch Erkenntniß vom 29. Januar 1857, wegen Diebstahl und Betteln, 14 Tage Gefängniß.
- 28) Böhme, Henriette, unverehelichte hier, durch Erkenntniß vom 12. Februar 1857, wegen Diebstahl gegen ihre Dienstherrschaft, 14 Tage Gefängniß.
- 29) Werner, Rosine geborne Bredel aus Schkeuditz, durch Erkenntniß vom 12. Februar 1857, wegen einfachen Diebstahl, 1 Woche Gefängniß.
- 30) Schilling, Friedrich August, Drescher aus Dehlig a./S., durch Erkenntniß vom 12. Februar 1857, wegen Diebstahl, 14 Tage Gefängniß.
- 31) Eichler, Christiane geborne Strich, Mäklerfrau von hier, durch Erkenntniß vom 12. Februar 1857, wegen Unterschlagung im Rückfalle, 1 Monat Gefängniß und 1jährige Unterfagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte.
- 32) Meißner, Albert, Handarbeiter aus Schkeuditz, durch Erkenntniß vom 6. Februar 1857, wegen Verletzung des Hausrechts im Rückfalle, sowie wegen Mißhandlung eines Menschen, 4 Monate Gefängniß.
- 33) Brömme, Gottlob, Dienstknecht aus Delitz a./B., durch Erkenntniß vom 26. Februar 1857, wegen rückfälligen Betrug, 6 Monate Gefängniß und 50 Thlr. Geldbuße event. 1monatliche Gefängnißstrafe, 2jährige Stellung unter Polizeiaufsicht und 2jährige Unterfagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte.
- 34) Schneider, Johann, Arbeiter aus Benndorf, durch Erkenntniß vom 26. Februar 1857, wegen Unterschlagung, 1 Tag Gefängniß.
- 35) Wenzel, Wilhelmine geborne Kohse aus Bedra, durch Erkenntniß vom 26. Februar 1857, wegen Diebstahl gegen ihren Arbeitsgeber, 14 Tage Gefängniß.
- 36) Bause, Johann August, Handarbeiter von Schkeuditz, durch Erkenntniß vom 6. Februar 1857, wegen rückfälligen Landstreichen und wiederholt rückfälligen Betteln, sowie Diebstahl im Rückfalle, 3 Monate Gefängniß, 1jährige Stellung unter Polizeiaufsicht und 1jährige Unterfagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte.
- 37) Friß, Theodor hier, 14 Jahre alt, durch Erkenntniß vom 12. Februar 1857, wegen Diebstahl, 2 Tage Gefängniß.
- 38) Schimpf, August, Dienstknecht von Schotterei, durch Erkenntniß vom 5. März 1857, wegen Diebstahl im Rückfalle, 1 Monat Gefängniß, 1jährige Unterfagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte und 1jährige Stellung unter Polizeiaufsicht.
- 39) Winkler, Friedrich Carl, Dienstknecht aus Günthersdorf, durch Erkenntniß vom 12. Februar 1857, wegen schweren

mittelft Einbruchs verübten Diebstahl, 2½ Jahr Zuchthaus und 4jährige Stellung unter Polizeiaufsicht.

40) Köse, Erdmüthe Wilhelmine geborne Wächter, Handarbeiterin von hier, durch Erkenntniß vom 26. Februar 1857, wegen Diebstahl im wiederholten Rückfalle, 2 Jahr 6 Monate Zuchthaus und 4jährige Stellung unter Polizeiaufsicht.
(Schluß folgt.)

Aus Berlin schreibt man, daß die Mode der sogenannten „Amazonenhüte“, für die der Volkswitz bereits allerlei charakteristische Bezeichnungen hat, immer geschmackloser überhand nehme. Bald sieht man einen halben Straußenschwanz, bald ein ganzes Carston von Bändern darauf und der Schleiereulenbehang, der vor Nase und Augen umherschaufelt, geht bereits bis zum Munde hinab. Schon dies Umherschlattern vor den Augen ist diesen schädlich, noch verderblicher aber nach dem Urtheil namhafter Augen-Ärzte die sehr häufigen Verzerrungen dieser Gardinen mit Schmelz, weil durch das fortwährende Funkeln in so großer Nähe die Augennerven unbedingt leiden müssen. Für Kinder ist es geradezu ein Mittel um schieläugig zu werden.

Ein Berliner Rechts-Anwalt erhielt kürzlich von einer ihm unbekanntem Frau folgenden Brief zugesandt, den wir als stylistisches und orthographisches Curiosum nachstehend buchstäblich mittheilen; „Hochwohlgeboren Herr Jus Dießrath! Da meine Zerrüttung in Meinen innern und abwesenheit so groß ist das ich nicht weis was ich rede und duhe, so bitte ich flehent ob der Herr Jus Dießrats mich von meinem Befleckten Rahmen befreien kann in einer Apollon John und Frage auch was die gebieren Kosten machen, da ihnen meine Beschuldigung schon bekannt ist, und flehe sie um die Jesu Wunde an, da mein Zerrütteter Zustand groß ist da meine Mittel schwach sind und Viele Ausgaben zu machen, so sehe ich mich gezwungen, in meinem hohen Alter mich in eine so Große schmach hineinzustirzen. Denn mein Betragen ist nicht so gewesen in der Welt, das ich in einer Solchen schmach unkommen muß. Ich flehe Hochwohlgeboren nochmal an. Wittwe Eli Steffen.“ Der Rechts-Anwalt kannte weder die Schreiberin, noch den Criminalproceß, von dem sie zu sprechen schien, und ließ daher ihren Brief einfach „ad acta miscellanea“ legen.

Der Dienstmädchenlohn in Kalifornien steht noch immer sehr hoch. In den Zeitungen von Kalifornien werden Dienstmädchen für 60 und 70 Dollars monatlich zu miethen gesucht, und ganz besonders gesucht sind solche, die sich verbindlich machen, sich wenigstens nicht in dem ersten halben Jahre zu verheirathen. Aber wir würden uns auch sehr wundern, sehen wir San Francisco-Dienstmädchen in der Hauptstraße der Stadt im Sonntagsputz promeniren; denn gar nicht selten tragen sie ein Kleid von blauem Sammet für 70 Doll., dazu einen Hut für 30 Doll., echte Goldketten u.

Charade.

Dem ersten Sylbenpaar gleicht nichts an Unbestand,
Die Laune allenfalls, die, wie bekannt,
Gar oft der Weiblein Frohsinn niederschlägt,
Zuweilen sich auch wohl bei weisen Männern regt.
Der letzten Sylbe gleicht des Menschen Glück.
Aufs Ganze heftet sich so mancher Blick;
Und forscht und fragt um Rath, und will die Zukunft wissen.
Doch soll der Glaube oft daran
Sehr irre werden müssen.